

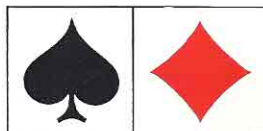
# der skatfreund

**Schmid's  
Münchener  
Qualitäts-  
spielkarten  
seit über  
100 Jahren**



**6**

15. JAHRGANG JUNI 1970



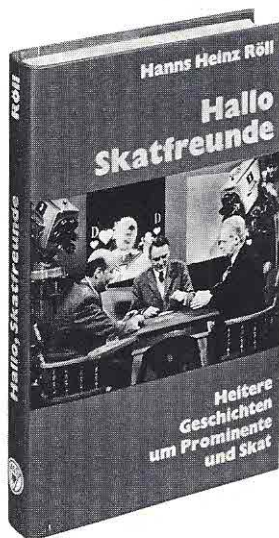
# Neu im ASS-Verlag:



## Ernst Lemmer Skat-Taktik

Ladenpreis: DM 14,80

Deutschlands Skatbruder Nr. 1  
Bundesminister a. D.  
Ernst Lemmer erzählt



## Hanns Heinz Röll Hallo, Skatfreunde

Ladenpreis: DM 12,80

Anekdoten um das Skatspiel,  
erzählt von Prominenten  
unserer Zeit, gesammelt von  
Hanns Heinz Röll



**ASS-Verlag**  
**Altenburg-Stralsunder Spielkarten**  
7022 Leinfelden bei Stuttgart

# DER SKATFREUND



6

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld  
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

15. Jahrgang

Juni 1970

## XX. Deutscher Skatkongreß 1970

Der XX. Deutsche Skatkongreß wird, wie schon bekanntgegeben, am Sonnabend, dem 19. September 1970, im „Winfried-Haus“ in Bielefeld, Heeper- Ecke Turnerstraße, abgehalten. Er beginnt pünktlich um 14.30 Uhr. **Diese Mitteilung gilt gleichzeitig als Einladung für die Teilnahmeberechtigten.**

Nach § 10 der Satzung des Deutschen Skatverbandes sind teilnahme- und stimmbe-rechtigt beim Kongreß die Abgeordneten der angeschlossenen Vereinigungen (Verbandsgruppen und selbständige Klubs bzw. Vereine), wobei für je angefangene fünfzig Mitglieder nicht mehr als ein Abgeordneter entsandt werden darf, der für die von ihm vertretenen Mitglieder das Stimmrecht ausübt. Eine Höchstbegrenzung besteht nicht. Nichtanwesende Mitglieder — Einzelmitglieder und Vereinigungen — dürfen ihr Stimmrecht auf teilnehmende Mitglieder übertragen, worüber die Verbandsleitung spätestens acht Tage vor Abhaltung des Kongresses zu unterrichten ist.

**Anträge** für den Skatkongreß sind mit Begründung bis zum 1. September 1970 der Verbandsleitung schriftlich durch eingeschriebenen Brief einzureichen. Auf dem Kongreß kann nur über solche Anträge abgestimmt werden, die rechtzeitig eingereicht worden sind.

Nachstehend geben wir die Tagesordnung für den Skatkongreß bekannt, wobei sich die Verbandsleitung notwendige Änderungen vorbehalten muß.

---

### Tagesordnung

---

1. Begrüßung durch den Verbandsvorsitzenden.
  2. Berichte über die Tätigkeit der Verbandsleitung.
  3. Prüfungsbericht der Kassenprüfer.
  4. Bericht über die Tätigkeit des Deutschen Skatgerichts.
  5. Entlastung der Verbandsleitung.
  6. Neuwahl der Verbandsleitung, der Kassenprüfer, der Mitglieder des Deutschen Skatgerichts und des Verbandsbeirats.
  7. Anträge zur Änderung der Verbandssatzung.
  8. Anträge zur Änderung der „Skatordnung“.
  9. Sonstige Anträge.
  10. Verschiedenes.
-

# Das schwarze Brett

Amtliche  
Mitteilungen

## I. Beitragszahlung

Es wird daran erinnert, daß die Beiträge für die Endrundenteilnehmer der Deutschen Einzelmeisterschaft 1970 bis zum 30. Juni 1970 bei der Kassenstelle des DSKV. eingegangen sein müssen.

## II. Verbandsbeiratssitzung

Am 18. September 1970 findet die diesjährige zweite Sitzung des Verbandsbeirats in Bielefeld im „Winfried-Haus“, Heeper-Ecke Turnerstraße, statt. Der Beginn der Sitzung ist auf 14.30 Uhr festgesetzt. Diese Bekanntmachung gilt für die Mitglieder des Verbandsbeirats gleichzeitig als Einladung; besondere Einladungen werden nicht versandt.

### Tagessordnung:

1. Begrüßung durch den Verbandsvorsitzenden;
2. Berichte der Verbandsleitung:
  - a) Geschäftsbericht,
  - b) Kassenbericht,
  - c) Bericht des Werbeleiters;
3. Vergabe der Meisterschaften 1971;
4. sonstige Anträge;
5. Verschiedenes.

Anträge für diese Sitzung sind bis zum 1. September 1970 an die Verbandsleitung (Anschrift: DSKV, 48 Bielefeld, Postf. 2102) einzureichen.

Bereits eingereichte Anträge sind ungültig und ggf. zu wiederholen.

## III. Skatmeisterschaften 1971

Über die Vergabe der Ausrichtung der Skatmeisterschaften 1971 entscheidet der Verbandsbeirat in seiner Sitzung am 18. September 1970 in Bielefeld. Bewerbungen um die Übertragung der Regionalmeisterschaften im Mannschaftskampf für das Jahr 1971 sind bis zum 1. September 1970 an die Verbandsleitung zu richten.

Vergeben werden:

1. die Rhein-Ruhr-Meisterschaften,
2. die Grenzland-Meisterschaften,
3. die Norddeutschen Meisterschaften,
4. die Süddeutschen Meisterschaften,
5. die Ostwestfälisch-Lippischen Meisterschaften,
6. die Hessischen Meisterschaften,
7. die Badischen Meisterschaften.

In den Bewerbungen sind anzugeben:

1. Fassungsvermögen des vorgesehenen Spiellokals,
2. Parkmöglichkeiten,
3. Zahl der zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte,
4. evtl. vorgesehener Spieltag.

Es wird empfohlen, die in der diesjährigen Februar-Ausgabe der Verbandszeitschrift „der skatfreund“ veröffentlichten „Richtlinien für die Durchführung von Meisterschaften“ vor Abgabe der Bewerbung genau durchzulesen.

**Bereits eingereichte Bewerbungen sind ungültig** und, soweit sie noch aufrechterhalten werden, mit den vorstehend genannten Angaben zu wiederholen.

**Erstmals vergeben wird auf der Verbandsbeiratssitzung am 18. September 1970 die Ausrichtung der Endrunde der Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf (neuer Art) für das Jahr 1971. Interessierte Verbandsgruppen werden hiermit gebeten, ihre Bewerbung in der üblichen Form mit den Angaben, wie sie für die Übertragung regionaler Meisterschaften gefordert werden, bis zum 1. September 1970 an die Verbandsleitung einzureichen.**

## **Ausschluß droht bei zu hohem Startgeld**

Wiederholt hatte sich der Verbandsbeirat mit der Durchführung von Preisskats und ähnlichen Veranstaltungen durch Verbandsgruppen und Klubs mit einem Startgeld von mehr als 10,— DM zu befassen. Nach eingehender Behandlung dieses Themas verkündete der Verbandsbeirat in seiner Sitzung vom 23. September 1967 einstimmig den folgenden nach wie vor gültigen und damit für alle Verbandsmitglieder auch jetzt noch verbindlichen Beschluß:

**Verbandsleitung und Verbandsbeirat standen und stehen auch heute noch auf dem Standpunkt, daß Skatturniere und Preisskats, die aus den verschiedensten Gründen (Jubiläumsturniere und Preisskats zur Förderung von Organisationen usw. usw.) ausgetragen werden, nur dann unter Verwendung des Namens „Deutscher Skatverband“, einer seiner Verbandsgruppen oder des Namens eines seiner Klubs veranstaltet werden dürfen, wenn das Startgeld sich in einer für alle Verbandsmitglieder erschwinglichen Höhe befindet. Startgelder von 25,— und 30,— DM und mehr sowie Preise in Form von Pkws überschreiten diese Grenze bei weitem.**

Es wird daher allen dem DSKV angeschlossenen Verbandsgruppen, Skatklubs, sonstigen Vereinigungen und Einzelmitgliedern bei Androhung des Ausschlusses aus dem Deutschen Skatverband e. V. gemäß § 4 b III der Satzung (gröbliche Verletzung der Interessen und des Ansehens des DSKV) untersagt, Skatturniere, Preisskats und ähnliche Veranstaltungen unter Verwendung des Namens des Deutschen Skatverbandes e. V., einer seiner Verbandsgruppen oder eines seiner ihm angeschlossenen Skatklubs in der Werbung, Ankündigung usw. durchzuführen, wenn das Startgeld höher als 10,— DM angesetzt ist.

Alle Mitglieder werden gebeten, auf die Einhaltung dieses Beschlusses zu achten und Verstöße hiergegen der Verbandsleitung mitzuteilen.

Die Verbandsleitung wird in Zukunft bei Verstößen gegen diesen Beschluß von der Möglichkeit des Ausschlusses Gebrauch machen.

## **„Bremer Schlüssel“**

wurde zum vierten Mal hintereinander  
norddeutscher Damen-Mannschaftsmeister

Um die Meistertitel der Norddeutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf wurde am 12. April 1970 in Osnabrück in der Gaststätte am Schloßgarten gespielt. Mit 612 Meldungen hatte die Ausschreibung eine unerwartete Resonanz gefunden und gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung in der Zahl der Teilnehmer erfahren. Wenn auch die Beteiligung der Damen sich leicht rückläufig zeigte, so gab es mit 76 Skatfreundinnen doch wiederum das bei den Mannschaftsmeisterschaften im norddeutschen Raum gewohnte Bild einer großen Schar reizender Damen.

Die Spielerinnen und Spieler wurden im Austragungslokal vom Repräsentanten der Stadt Osnabrück, Bürgermeister Dr. Scholz, vom Vorsitzenden des ausrichtenden „1. Osnabrücker Skatklubs“, Skfr. Dieter Scheer, und vom Verbandsvorsitzenden Fabian

begrüßt. Dann wurde das Skatblatt freigegeben, und im Nu herrschte die allen Skatfreunden bekannte Skatturnier-Atmosphäre.

Bei den Damen konnte der Abonnementsmeister „Bremer Schlüssel“, Bremen, auch in diesem Jahr seinen Erfolg wiederholen und damit zum vierten Male in ununterbrochener Reihenfolge den Sieg an seine Fahnen heften – eine grandiose Leistung! Aber auch die Bremer Herren zeigten sich von ihrer besten Seite; mit 9910 Punkten entführte „Gut Blatt“, Bremen, den Meistertitel in die Hansestadt.

Der Veranstalter hatte alle Anstrengungen unternommen, dieses Turnier trotz der hohen Teilnehmerzahl gut über die Runden zu bringen. Ohne Einschränkung darf festgestellt werden, daß die Veranstaltung bestens organisiert war und einwandfrei durchgeführt wurde. Die Teilnehmer waren mit der Ausrichtung des Turniers sehr zufrieden und stellten einmütig fest, daß sie sich gern einmal wieder in Osnabrück zu einem Skater-Treffen einfinden würden.

Die Siegerehrung nahmen Sportsamtsleiter Willecke und Skfr. Scheer vor, die den Preisträgern geschmackvolle Preise überreichten.

---

### Die besten Mannschaftsergebnisse

---

#### a) Damen:

- |  |             |
|--|-------------|
| 1. „Bremer Schlüssel“, Bremen<br>(Lea Ochs, Irmgard Henjes, Liesel Jeffke, Gerda Scholz)           | 7807 Punkte |
| 2. „Rot-Weiß“, Bielefeld<br>(Else Ammon, Hilde Klamt, Helga Kiel, Liesbeth Volkmer)                | 7337 Punkte |
| 3. „Bremer Schlüssel“, Bremen<br>(Thea Jahnke, Edith Hoffmann, Martha Schlaudraff, Irene Naupold)  | 7096 Punkte |
| 4. „Herz 7“, Bremen<br>(Ursula Gebbert, Adele Fischer, Gertrud Müller, Erna Lauks)                 | 7049 Punkte |
| 5. „Seid nett zueinander“, Hamburg<br>(Erna Adloff, Elisabeth Grow, Helma Engeler, Martha Thomsen) | 6862 Punkte |

#### b) Herren:

- |  |             |
|--|-------------|
| 1. „Gut Blatt“, Bremen<br>(Gerd Krautz, Georg Philipp, H. J. Solgan, Erwin Litschke)                         | 9910 Punkte |
| 2. „Seid nett zueinander“, Hamburg<br>(A. v. Allwörden, Kurt Neineck, Heinz Hennings, Johann Blasche)        | 9788 Punkte |
| 3. „Herz Dame“, Berlin<br>(Herbert Görlich, Erich Wetzel, Heinrich Fischer, Horst Ziemer)                    | 9688 Punkte |
| 4. „Hildesheimer Rose“, Hildesheim<br>(Peter Rodenkirchen, Georg Thiele, Adolf Gentemann, Adolf Gerschbrich) | 9431 Punkte |
| 5. „Skatklub“, Hankensbüttel<br>(... Schweizer, Peter Wallis, Willi Lindemann, Werner Krüger)                | 9397 Punkte |
| 6. „Mit Vieren“, Herford<br>(Hans Kercher, Georg Skoruppa, Herbert Jurke, Hans Lahn)                         | 9396 Punkte |
| 7. „Seid nett zueinander“, Hamburg<br>(Erich Endrickkeit, Ernst Plaumann, Wilhelm Weinberg, Horst Wickler)   | 9388 Punkte |
| 8. „Rot-Weiß“, Bielefeld<br>(Artur Brune, Helmut Schimmel, Kurt Albinski, Hermann Uhlemeyer)                 | 9306 Punkte |
| 9. „Jölle-Buben“, Jöllensbeck<br>(Erich Hilse, Otto Finke, Heinz Wolf, Günther Kleefeld)                     | 9245 Punkte |
| 10. „Herz As“, Bielefeld<br>(Johannes Fabian, Walter Lienenlücke, Gerd Nasgowitz, Werner Lüdemann)           | 9240 Punkte |